**Burgfrosch Balthasar**

**Von echten Freunden, falschen Helden und einem merkwürdigen Monster**

Rudi Sopper, Gerd Bauer

Bearbeitung Walter Spilarewicz-Braun und die Theatergruppe der Fachakademie

für Sozialpädagogik Münnerstadt

**Einblick in die Geschichte**

Im wilden Wald hoch über der Stadt steht die alte Burg.

Vor nicht sehr langer Zeit lebte dort der Burgfrosch Balthasar.

Balthasar hatte drei allerbeste Freunde mit denen er vergnügt auf der Burg zusammen lebte.

Oft spielten sie miteinander, durchstreiften die alte Burg und verbrachten viel Zeit gemeinsam.

Balthasar hatte noch eine Leidenschaft, das Fliegen:

Es gab für ihn nichts Schöneres als mit seiner Fledermausfreundin Agathe am Abend

einige Flugrunden um die Burg herum zu drehen.

Dabei jauchzte und schrie er vor Freude. Schließlich war es ein besonderer Genuss als Frosch durch die Luft zu fliegen.

Danach quakte er für seine Freunde und die müde Sonne

zufrieden ein Gutenachtlied vom Turm,

kletterte in den Burgbrunnen und kuschelte sich

in sein Wasserbett um sofort zufrieden einzuschlafen.

De Bewohner der Stadt unterhalb der Burg aber sorgten sich.

Was war das nur für ein unheimlicher Schatten, der so oft die Burg umkreiste?

Und wer machte dort diesen schrecklichen Radau?

Die Wirtin, der Metzger und der Bäcker in der Hauptstraße beobachteten das Spektakel mit Sorge.

Sollte auf der Burg ein Ungeheuer sein?

Schließlich zogen sie mutig und bewaffnet durch den wilden Wald zur Burg: Die Wirtin voran, vor dem Metzger , dem Schmied und dem Bäcker.

Sie durchsuchten die Burg nach dem Monster - aber ohne Erfolg.

Am Burgbrunnen trafen sie sich und glaubten, dass das Ungeheuer geflohen sei.

die Wirtin scherzte darüber, dass es sich wohl im Brunnen versteckt halte und

spuckte hinein.

Das hätte sie nicht tun sollen und im nächsten Moment flohen die vier Helden

Hals über Kopf von der Burg

In der Stadt erzählten sie von dem schrecklichen Ungeheuer im Brunnen auf der Burg und

beschrieben es als riesig und schrecklich.

Der Schmied hatte die Idee, den Brunnen mit einem großen Gitter zu verschließen,

so dass das Monster nicht mehr herauskommen konnte.

Die Tat wurde noch in der Nacht umgesetzt.

Als Balthasar am Morgen erwachte hatte „sein Haus“ ein Dach aus Eisen.

Wie sollte er der kleine Frosch da jetzt herauskommen?

Aber Balthasar hatte ja Freunde, auf die er sich verlassen konnte.

*Walter Spilarewicz-Braun*